

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 72 (1977)
Heft: 2-de: Die Stunde der Wahrheit

Artikel: "Albatross"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-174641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist sehr viel niedriger. Und, was aus dem Gesichtswinkel des Heimatschutzes besonders wichtig ist: Der Schienenverkehr braucht für die gleiche Transportleistung sehr viel weniger Boden als der Strassenverkehr, bewirkt also weit weniger Eingriffe in Landschafts- und Ortsbilder.

Anschaulich wird uns diese Tatsache, wenn wir die Ausdehnungen einer Autobahn mit denjenigen einer (ebenso leistungsfähigen) doppelspurigen Eisenbahnlinie vergleichen und wenn wir uns erinnern, welche Einbrüche der *Strassenbau* im überlieferten Siedlungsbereich sichtbar gefordert hat und welche weiteren materiellen und immateriellen Schäden er mit seinen Immissionen nach sich zieht.

Finanzierungssystem ändern!

Die Ehrlichkeit erfordert das Eingeständnis, dass maximale Bequemlichkeit und Erhaltung der Umwelt sich nicht vereinbaren lassen.

Das dank seiner fast unbegrenzten örtlichen und zeitlichen Verfügbarkeit vielleicht bequemste Trans-

portmittel, das Auto, verlangt so grosse Opfer an erschöpflichen Gütern, dass es in Zukunft mit grösserer Zurückhaltung als jetzt benützt werden muss. Wenn die Mobilität als Errungenschaft überhaupt Bestand haben darf, muss sie sich vermehrt auf das häusliche öffentliche Verkehrsmittel, vor allem auf die Schiene, verlagern.

Mit der in den letzten Jahrzehnten betriebenen Verkehrspolitik einer für die Umwelt schädlichen Trendförderung lässt sich dies nicht bewerkstelligen. Es braucht die *Trendbremse*. Neben merklichen Strassenbauverzichten wird vor allem die Änderung des Systems der Verkehrsfinanzierung auf Einnahmen- und Ausgabenseite unerlässlich sein. Bei der finanziellen Belastung der einzelnen Verkehrsteilnehmer soll der sparsame Strassenbenützer entsprechend der geringeren Inanspruchnahme der Umwelt geschont werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen nicht einem *Automatismus* verfallen, sondern so verwendet werden, dass schliesslich die notwendigen Verkehrsleistungen auf die für die Umwelt rücksichtsvollste Art erbracht werden können. Robert Munz

«Albatros»

ti. Im September 1974 ist in Bern die Volksinitiative «Albatros» mit über 53 000 Unterschriften eingereicht worden. Sie möchte die schädlichen Abgase bei neuen Fahrzeugen mit Benzinmotoren vermindern, die Rauchvorschriften bei Dieselmotoren verschärfen sowie die Emissionen bei Motorrädern und Motorfahrrädern begrenzen. Dies im Hinblick auf die globale Luftverunreinigung und ihren gefährlichen Langzeiteinfluss auf die Gesundheit des Menschen, der Tier- und Pflanzenwelt sowie auf die Klimaverhältnisse. Die Initiative verlangt, dass in der Schweiz nur noch neue Fahrzeuge zugelassen werden, deren schädliche Abgasmengen je Vehikel und gefahrenen Kilometer folgende Werte nicht überschreiten: 7,00 g Kohlenmonoxyd (heute 46!); 0,35 g Kohlenwasserstoffe (3,00!); 0,60 g Stickstoffoxyde (heute keine Grenzwerte!). Eine Hausaufgabe also vor allem für die europäischen Automobilhersteller! Dass solche Forderungen rechtlich und technisch ohne weiteres erfüllbar sind, beweist man beispielsweise in Japan seit einigen Jahren.

Unser Parlament lehnte die Initiative jedoch kürzlich ab und verwies auf die bundesrätliche Abgaspolitik, die dieselben Ziele anstrebe. Das stimmt. Nur handelt es sich hier lediglich um allgemeine Absichtserklärungen ohne rechtsverbindlichen Charakter, weshalb vorläufig alles beim alten bliebe. Daher wurde «Albatros» von den Initianten auch nicht zurückgezogen.

Mit ihnen und andern Umweltschutzorganisationen will sich auch der Schweizer Heimatschutz für den Vorstoss einsetzen, obwohl er bedauert, dass darin die Bleigehaltsfrage nicht berührt wird. Die Abstimmung findet am 25. September statt.

